

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Wechsungen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenbürg.

Ne. 47 Donnerstag den 26. Februar 1931 89. Jahrgang

Weltkampftag der Kommunisten

tote und Verletzte

Stuttgart, 25. Febr. Heute nachmittag 2 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Kundgebung der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter aus Anlaß des kommunistischen Weltkampfes gegen den Hunger statt. Es sprachen dabei der Vorsitzende des Landesauschusses der Erwerbslosen, Jäger, und der Landtagsabgeordnete Schmid, der unter großem Beifall erklärte, daß die kommunistische Fraktion beschlossen habe, heute nicht an den Verhandlungen des Landtags teilzunehmen, sondern zu den Erwerbslosen zu gehen. Die Versammlung protestierte gegen die Verhaftung von Dr. Wolf sowie gegen das Verbot und gegen die Beschlagnahme der „Süddeutschen Arbeiter-Zeitung“. Außerdem wurde Propaganda gemacht für einen Kampftag gegen den Hunger, der Ende März in der Stuttgarter Stadthalle stattfinden wird. Nach der Versammlung bewegte sich ein großer Demonstrationzug mit Musik, Fahnen und Transparenten durch verschiedene Straßen der Stadt. Die tausende von Teilnehmern in diesem Zuge brachen in Sprechchören in die Rufe aus: „Wir wollen Arbeit und Brot, wir haben Hunger, wir fordern Sozialverteilung“.

Ausschreitungen in München

München, 25. Febr. Trotz des Verbotes, Versammlungen und Demonstrationen abzuhalten, veranstalteten die Erwerbslosen in den Abendstunden mehrere Demonstrationen von größerer Stärke. Die Polizei griff sofort an den betreffenden Stellen ein. Die Demonstranten bewarfen die Schutzleute mit Steinen und Eiswürfeln, sodaß die Polizei blauflehen mußte, um Ordnung zu schaffen. Zwei Personen wurden festgenommen.

Blutige Zusammenstöße in Leipzig

Leipzig, 25. Febr. Im Anschluß an eine von den Kommunisten einberufene Versammlung wurde in Leipzig-Volkmarthof versucht, trotz des ausdrücklichen Verbotes einen Zug zu bilden. Ein Kommando Schutzpolizei, das dagegen einschreiten wollte, wurde von den Kommunisten angegriffen und mit Steinen, Pfeifens und ähnlichem beworfen. Auch sollen aus den Reihen der Angreifer Schüsse gefallen sein. Die genaue Zahl der Toten und Verletzten steht noch nicht fest. Doch sollen, wie vom Polizeipräsidenten erklärt wird, drei Personen getötet und acht verwundet worden sein. Eine genaue Schilderung der Vorfälle läßt sich erst geben, wenn die Rube wieder hergestellt ist.

Drei Tote in Leipzig

Leipzig, 25. Febr. Zu den schweren Ausschreitungen in Leipzig ist noch ergänzend mitzuteilen: Als sich eine Demonstration von etwa 2000 Personen ein Polizeikommando näherte, wurde es mit Steinen beworfen und beschossen. Hierbei wurden sechs Polizeibeamte durch Steinwürfe mehr oder weniger schwer verletzt, während ein Beamter einen Streifschuss am Schenkel erhielt und bei einem anderen Beamten das Gesicht am Kopfstoß abtrahnte. Darauf machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Angreifer getötet; acht weitere wurden vorwiegend schwer verletzt. Zwei dieser Schwerverletzten sind nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus gestorben. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein 19jähriger Knabe, der einen Schuss in die Schläfe erhielt, als er in einer Demonstrationsreihe den Ausschreitungen zufiel.

Ein weiteres Todesopfer in Leipzig

Leipzig, 25. Febr. Im Laufe des Abends ist im Krankenhaus St. Jakob der Hilfsarbeiter Hans Hertel an einer schweren Kopfverletzung gestorben. Hertel, der sich an den Demonstrationen beteiligt hatte, ist somit das vierte Todes-

opfer der heutigen Ausschreitungen. Mehrere der Schwerverletzten schweben noch in Lebensgefahr.

Kommunisten-Ausschreitungen in Saarbrücken und Neunkirchen

Saarbrücken, 25. Febr. Bei dem heutigen kommunistischen „Weltarbeitslosetag“ kam es auch in Saarbrücken zu Unruhen, die von der Polizei und den Landjägern nur mit Mühe unterdrückt werden konnten. Tausende von Erwerbslosen versammelten sich auf dem Marktplatz zu einem Zuge zu veranlassen, wurden jedoch von der Polizei und den Landjägern in die angrenzenden Straßen gedrängt, die sie lothend und schreiend durchzogen, während kleinerer Trupps immer wieder einen Zug zu bilden versuchten, was immer wieder von der Polizei und den Landjägern verhindert wurde. Dabei kam es wiederholt zu Zusammenstößen, wobei die Polizei den Gummistempel zur Anwendung brachte. Viele Erwerbslose erlitten dabei Verletzungen. Viele Personen wurden verhaftet. Die Erregung der Menge machte sich in schweren Beschimpfungen der Polizei Luft. Größere Umarmungen nahmen die Unruhen in Neunkirchen an. Dort rotteten sich mehrere tausend Arbeitslose zusammen, um einen Demonstrationenzug zu veranstalten. Als die Polizei und die Landjäger einschritten, rissen die Arbeitslosen an mehreren Stellen das Pflaster auf und bewarfen die Beamten mit Steinen. Daran zogen die Schutzleute und die Landjäger blauflehen und trieben die Menge auseinander. Auch hier wurden mehrere Demonstranten, aber auch viele Beamte, verletzt und viele Personen verhaftet.

Ausschreitungen Erwerbsloser in Berlin

Berlin, 25. Febr. Heute mittag kam es in Prenzlauer Berg zu einem schweren Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Erwerbslosen und Schutzpolizei. Die Erwerbslosen versuchten einen Zug zu bilden, um nach Berlin zu marschieren. Polizeibeamte gingen mit dem Gummistempel vor. Dabei wurde ein bester Widerstand entgegengesetzt. Zwei Beamte wurden verletzt, ein Oberwachtmeister, der einen Reflexschuß in die rechte Hand erhielt und ein Oberleutnant, der Siebe mit einem Schlagring im Gesicht davontrug. Es gelang, vier der Täter festzunehmen, die der Abteilung IA zugeführt wurden.

Gegen 1/2 Uhr mittags versuchten etwa 150 bis 200 Erwerbslose auf dem Privatmarkt am Humann-Platz zu plündern; bei der Abwehr der Plünderungsversuche wurden zwei Polizeibeamte leicht verletzt. Juweliergeschäften erfolgten nicht, die Rube konnte bald wieder hergestellt werden. Gegen 1/2 Uhr bildeten sich in der Rüdigerstraße Ansammlungen, bei denen die Polizeibeamten beschimpft und mit Steinen beworfen wurden. Die Ansammlungen wurden zum Teil mit dem Polizeistempel zertrümmert.

Erwerbslose Plünderer im Schlächterladen

Berlin, 25. Febr. Gegen 12 Uhr mittags drangen etwa 15 junge Burden in einen Schlächterladen in der Unterstraße mit dem Rufe „Wir haben Hunger!“ ein und stahlen für etwa 200 Mark Würste, mit denen sie die Mäuler ergötzen. Das inzwischen herbeigerufenen Ueberfallkommando verfolgte die Täter und nahm fünf von ihnen fest. Bei den bereits gemeldeten Erwerbslosendemonstrationen ist die Häufigkeit auffallend, mit der versucht wurde, Lebensmittelgeschäfte zu plündern. So liegen Meldungen von vier Fällen aus verschiedenen Gegenden vor, die sich fast alle zur gleichen Zeit ereignet haben. In der Linden-, Reineken-, Invaliden- und Müllerstraße drangen unbekanntes Burden in die Geschäfte ein und raubten ausliegende Waren von den Ladentischen.

tisch auf die Rechte, die man auf der anderen Seite von der Nacht fernhalten will, die Landwirtschaft aber ist am Ende immer der leidtragende Teil. Wenn man will, ist auch heute die Rettung der Landwirtschaft möglich. Aber man will nicht, weil sie nicht mit der Sozialdemokratie möglich ist, sondern nur mit rechts und nur auf der Grundlage eines Rechtskurzes in Preußen. Wenn das Ministerium Brüning uns einladen läßt, an den Verhandlungen des Reichstags wieder teilzunehmen, so können wir daraus nur eine Befähigung für die Unabänderlichkeit der Lage entnehmen, in die sich das gegenwärtige Reichsministerium hineinmanövriert hat. Es braucht die Rechte, aber es will ihr nicht die Führung der politischen Geschäfte einräumen, die ihr zukommt, und den Einfluß der Sozialdemokraten aufrechterhalten, insbesondere in Preußen. Dieses eigenhinnige Verhalten in der Stunde höchster Gefahr ist eine geschändliche Sünde. Als wir aus dem Reichstag herausgingen, sagten der Punkt zwischen uns und den Herren im Lande sichtbar zusammen. Ein jeder verstand das Bild, das offenbar denen, die als Modell dafür stehen, so peinlich ist. Linke und Rechte allein an der Arbeit des Hohen Hauses — in treuer Bunde der Entrechtung der nationalen Opposition, der Verhinderung der Herrschaft derjenigen, die Deutschland allein retten können. Der Brief Hindenburgs wird in der Regierungspresse als „Brücke“ zu den Deutschnationalen geteilt.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeitdauer über deren Raum 2 Rpfl., Restzahlung 40 Rpfl. Anzeigenpreis 100 Progs. Anschlag, Offerte und Auftragserteilung 20 Rpfl. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Bahnverkehrs hinreichend wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 2 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Geschäftsstand für beide Teile in Neuenbürg. Für teile Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Krümpersystem

Von Dr. August Weber, Mitglied des Reichstags.

Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Staatspartei äußert sich hier über praktische Vorschläge für eine Arbeitsförderung, die auch bei Fortdauer der Depression einem großen Teil der Arbeitslosen Beschäftigung verschaffen soll.

Jüngst ist zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit der Vorschlag des sogenannten Krümpersystems gemacht worden, das heißt, es sollten die Werte die Gesamtheit der von ihnen früher beschäftigten Arbeiter und Angestellten wieder einstellen, von der dann erreichten Gesamtbeschäftigung jedoch einen Monat turnusmäßig entlassen. In dieser Zeit sollten die vorübergehend Entlassenen keinen Lohn erhalten, sondern durch die Arbeitslosenfürsorge unterstützt werden.

Dagegen ist bereits geltend gemacht worden, daß durch dieses Verfahren die Arbeiter überhaupt nicht mehr in die Krisen- und Wohlhabensperiode kämen, sondern in ihrer Gesamtheit nach den höheren Sätzen der Arbeitslosenfürsorge unterstützt werden müßten. Das würde den Bedarf der Reichsanstalt erhöhen und die bisherigen Sätze von 6 1/2 Prozent, die je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen werden, unter Umständen weiter in die Höhe treiben.

Gefährlich dürfte dabei noch werden, ob der Arbeiter eine Garantie dafür besitzt, daß er nach Ablauf der Entlassungswoche auch wieder in seinen früheren Betrieb eingestellt wird; das etwaige Fehlen einer solchen Garantie würde den Arbeiter während der drei Monate seiner vorherigen Arbeitsstätte entfremden und könnte auch schon vorher von nachteiligem Einfluß auf die Arbeitsleistungen sein.

Die Hauptnachteile dieses Krümpersystems liegen sich belästigen. Es müßte eine gesetzliche Vorschrift für die Arbeitgeber erlassen werden, von einem bestimmten Zeitpunkte ab einen bestimmten Prozentsatz zusätzlicher Arbeitskräfte neu einzustellen und sodann von der Gesamtbeschäftigung einen den Neueinstellungen entsprechenden Teil nach einem bestimmten Turnus turnusmäßig entlassen. In dieser Zeit sollten die Arbeiter während der drei Monate seiner vorherigen Arbeitsstätte entfremden und könnte auch schon vorher von nachteiligem Einfluß auf die Arbeitsleistungen sein.

Die Hauptnachteile dieses Krümpersystems liegen sich belästigen. Es müßte eine gesetzliche Vorschrift für die Arbeitgeber erlassen werden, von einem bestimmten Zeitpunkte ab einen bestimmten Prozentsatz zusätzlicher Arbeitskräfte neu einzustellen und sodann von der Gesamtbeschäftigung einen den Neueinstellungen entsprechenden Teil nach einem bestimmten Turnus turnusmäßig entlassen. In dieser Zeit sollten die Arbeiter während der drei Monate seiner vorherigen Arbeitsstätte entfremden und könnte auch schon vorher von nachteiligem Einfluß auf die Arbeitsleistungen sein.

Es ist selbstverständlich, daß damit keine neue Arbeit geschaffen wird; aber unter der Annahme, daß die jetzige Arbeitslosigkeit von den üblichen Wälzungen der Sommerzeit abgesehen, stationär bleibt, kommt es in erster Linie darauf an, den moralischen Druck von den Beteiligten zu nehmen, sie der Hoffnungslosigkeit zu entreißen, die darin besteht, daß sie aus dem Produktionsprozeß ausgeschlossen sind und nur sehr geringe Aussichten auf Wiedererlangung von Arbeit besitzen.

Immerhin könnten durch eine Neueinstellung von 15 Prozent etwa 2 1/2 Millionen Menschen wieder in den Wirtschaftsprozess eingereiht werden, sodaß sich die bisherige Differenz von mehr als 4 1/2 Millionen erheblich verkleinern würde. Von dem Rest ist offenbar ein erheblicher Bruchteil der „unrenten“ Arbeitslosigkeit oder den Doppelverdingten hinzuzurechnen, ein weiterer Teil den sogenannten Saisonarbeitern, deren Charakter zunächst einmal genau definiert werden sollte, um die hier vorhandenen Ungerechtigkeiten künftig auszugleichen. Jedenfalls würde die Unterstützung des Heiles zu den normalen Sätzen keine besonderen Schwierigkeiten bereiten; er würde ziffernmäßig auch nicht mehr ausreichen, um eine ernsthafte Bedrohung des sozialen und politischen Friedens darzustellen.

Hugenburgs Antwort an den Reichspräsidenten

Braunschweig, 25. Febr. Bei einer Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei hielt der Parteiführer Dr. Hugenburg eine Rede, in der er u. a. ansführte:

Der Herr Reichspräsident hat in Beantwortung einer Eingabe unseres Bauernführers Bege den Ruf an die Deutschnationalen gerichtet, sich an der Arbeit für die Landwirtschaft im Reichstag zu beteiligen, d. h. in den Reichstag zurückzuführen. Der Herr Reichspräsident wird von seiner Umgebung nicht zureichend unterrichtet. Das war beim Programm so, das ich leider auch heute so. Sie haben es stets für verhängnisvoll gehalten, daß die Regierung Brüning als „Hindenburg-Kabinett“ ausging und für ihre fehlerhafte Politik Schutz und Deckung hinter der Person des Reichspräsidenten suchte. Das beschwört die Gefahr herauf, daß die Autorität des von uns verehrten Reichspräsidenten abgenutzt wird. Die letzten Ausführungen des Ministers Schiele im Reichstag beweisen, daß auch in den Volkstragen wieder das seit Jahren gewohnte Kulissenpiel fortgesetzt werden soll, man drückt mit schwebenden Zugeschwundenen poli-

in Städten der Republik wurden starke Gendarmen-Abteilungen zusammengezogen. In Prag trafen bereits heute mehrere Hundertschaften auswärtiger Gendarmen, die mit Karabinern und Stahlhelmen ausgerüstet sind, ein.

Explosion in einem Zelluloid-Lager

Erfurt, 26. Febr. In einer Werkstatt zur Anfertigung von Zelluloid-Artikeln wurde heute ein Zentner Zelluloid-Stangen durch einen elektrischen Funken einer Maschine in Brand gesetzt. Während die Feuerwehr sich anschickte, den Brand zu bekämpfen, kam es durch Vermischung der Zelluloidgase mit dem Sauerstoff der Luft zu einer schweren Explosion. Durch eine 20 bis 25 Meter hohe Stichtamme erlitten vier Feuerwehrleute, darunter der diensttunende Brandmeister, erhebliche Brandverletzungen, glücklicherweise jedoch nur an den Händen, da sie wegen der Verqualmung der Brandstätte Rauchmasken trugen. Die Verletzten mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

5 Millionen Arbeitslose

Berlin, 21. Febr. Die den Verlauf der Arbeitslosigkeit kennzeichnenden Zahlen, die im Vorjahr Ende Februar ihren Höchststand erreicht haben, sind nach dem Bericht der Reichsanstalt in der ersten Hälfte dieses Monats in einer weit höheren Kurve gestiegen als in den vorangegangenen Wintermonaten. Dies gilt sowohl für den Ausschnitt aus dem Arbeitsmarkt, der durch die Statistik der Unterstützungsleistungen erfaßt wird, wie für den Arbeitsmarkt im ganzen. Die Belastung der Arbeitslosenversicherung, die im vorigen Berichtsdritt noch um rund 155 000 Hauptunterstützungsempfänger zugenommen hatte, ist bis zum 15. Februar nur noch um rund 48 000 auf rund 2 002 000 (gegen 2 318 000 im Vorjahr) gesunken. In der Krisenfürsorge wurden am gleichen Zeitpunkte rund 861 000 Hauptunterstützungsempfänger

gegenüber 811 000 am 31. Januar gezählt. Von den verfügbaren Arbeitsfindenden, die am 15. Februar bei den Arbeitsämtern eingetragen waren, waren rund 1 991 000 an diesem Zeitpunkte arbeitslos. Das Ansteigen dieser Zahl um rund 106 000 gegenüber dem 31. Januar fällt zum größeren Teil den Saisonarbeitern zur Last.

Noch ein Zirkusdirektor als

Berliner Oberbürgermeister

Berlin, 21. Febr. Der frei werdende Oberbürgermeisterposten scheint eine seltsame Anziehungskraft auf Zirkusdirektoren auszuüben. Nach Direktor Sarrafant hat sich jetzt ein zweiter Zirkusdirektor, Julius Gleich aus Köln, um den Posten des Berliner Oberbürgermeisters beworben. Dem Schreiben an die Stadtverordneten sämtlicher Fraktionen liegt ein ausführlicher Prospekt bei, wie ihn Wanderzirkusse verteilen. Gleich macht der Stadt Berlin das Angebot, daß, falls er zum Oberbürgermeister gewählt werden sollte, er der Stadt Berlin ein Darlehen von drei Millionen Mark zur Verfügung stellen würde.

Keine neuen Packungen für Tabak notwendig

Berlin, 25. Febr. Entgegen anderslautenden Nachrichten über eine Verfügung des Reichsfinanzministeriums, wonach angeblich in Zukunft der Tabak nur in Packungen von 40 und 80 Gramm in den Handel kommen darf, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die betreffende Verfügung des Finanzministeriums den Fabrikanten freie Hand läßt, ob sie den Tabak in Packungen von 10 und 80 oder, wie bisher, von 50 und 100 Gramm verkaufen wollen.

Die Berliner Morgenblätter zur Schiele-Rebe

Berlin, 25. Febr. In den Kommentaren der Berliner Morgenblätter über die Rebe des Reichernährungsministers Schiele im Reichstag spielt naturgemäß die Frage der Er-

mächtigungen die Hauptrolle. Alle Blätter unterschreiben die Tatsache, daß die Ermächtigung für zollpolitische Maßnahmen dem Gesamtkabinett und nicht dem Ernährungsminister allein übertragen werden soll und sehen, je nach ihrer Einstellung zum Kabinett, darin einen Vorteil bzw. eine Belastung des Agrarprogramms.

Das Berliner Tageblatt" sieht in den Ausführungen des Ministers ein Anzeichen dafür, daß auf allen Gebieten und an allen Grenzen das bestehende Vertragssystem aufgelockert werden soll. Das werde in vielen Fällen schwere Zollkämpfe bedeuten.

Die Germania" hält die Widerstände gegen das neue Agrarprogramm von Seiten der übrigen Wirtschaft angeht der bisherigen Maßnahmen für die Landwirtschaft für verständlich. Es sei daher umso notwendiger, daß von den Ermächtigungen zum Schutze der Landwirtschaft nur so weit Gebrauch gemacht werde, als es mit den Gesamtinteressen der deutschen Volkswirtschaft vereinbar sei.

Der "Korrespondenz" hält die Ausdehnung der Ermächtigung auf alle agrarischen Produkte für das Bedenkliche. Entweder bedeute die Erhöhung der Zölle Kündigung der Handelsverträge und Zollkrieg oder Verhandlungen mit den betreffenden Staaten und Bewilligung von Einfuhrkontingenten. Zwei weitgehende Zollermächtigungen seien in der Hand einer jeden Regierung ein gefährliches handelspolitisches Instrument.

Die Blätter der Rechtsopposition, "Volkswacht", "Tag" und "Deutsche Zeitung" sehen in der Ausdehnung der Ermächtigung eine Behinderung für die wirtschaftliche Sanierung der Landwirtschaft. Die Zollfrage werde, so schreibt die "Deutsche Zeitung", in den Kalkülhandel der letzten Tage vollends zur Hare. Was Schiele gesagt habe, sei schon darüber genug. Was die Regierung tun werde, lasse sich an der Frage des Futterzolls sehr leicht erkennen. Der "Tag" nennt die Vorlage eine Kampferörge zu momentaner Anregung. Aber die Spritze helfe nicht.

Wahl zum Landeskirchentag.

Für die Wahl zum Landeskirchentag im Kirchenbezirk Neuenbürg sind folgende gültige Wahlvorschläge eingekommen:

- I) Wahlbewerber: Paul Dopffel, Bezirksnotar in Birkenfeld,**
1. Ersatzmann: Reinhold Hörnle, Bürgermeister in Calmbach,
 2. Ersatzmann: Joseph Klingemayer, Pfalzmeister in Waldrennach.
- II) Wahlbewerber: Hugo Bozenhardt, Apotheker in Neuenbürg, leibetlicher Abgeordneter,**
1. Ersatzmann: Dr. Erwin Dorn, Charlottenhöhe,
 2. Ersatzmann: Leonhard Grüb, Bürgermeister in Herrenalb.

Als Abgeordnete des Kirchenbezirks Neuenbürg können nur die vorkommend als Bewerber genannten, als Ersatzmitglieder nur die in demselben Wahlvorschlag als Ersatzmitglieder benannten Personen gewählt werden. Die Wahl zum Landeskirchentag findet am 8. März ds. J. statt.

Neuenbürg, 24. Februar 1931.

Bezirkswahlaußschuß.

Birkenfeld.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohn- und Kellerhaus-Neubau des Herrn Hans Malmshemer, Kaufmanns in Birkenfeld, verberge ich i. A. die

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Treppen-, Kunststeinlieferungs-, Schmiede-, Flaschner- und Wasserleitungs-Arbeiten.

Die Unterlagen sind bei mir zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote wollen bis Mittwoch den 4. März 1931, nachmittags 5 Uhr, bei mir in Birkenfeld abgegeben werden. Abschriften der Arbeitsbeschriebe können gegen Erstattung der Kosten von mir bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Birkenfeld, den 19. Februar 1931.

Anruf: Amt Pforzheim 3455.

S. A.: Die Bauleitung:

W. Hilbenbrand, Baumeister, Architekt und Wasserbautechniker.

Landwirtschaftl. Ortsverein Birkenfeld.

Am Sonntag den 1. März, mittags 2 Uhr, findet die jährliche Generalversammlung im Hotel zum "Schwarzwaldrand" statt.

Tages-Ordnung: Stand des Vereins, Rechenschaftsbericht, Protokoll Wahl von Kassier und zweiter Vorstand, Milchpreisfrage.

Von 3 Uhr ab Vortrag von Herrn Landwirtschaftsinspektor Fietisch über "Neuzeitlichen Wiefendbau", anschließend Lichtbilder-Vortrag von Herrn Diplom-Landwirt Hs über "Düngung der Kulturpflanzen".

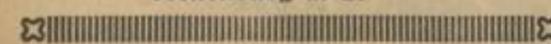
Zu diesen Vorträgen sind auch Nichtmitglieder von hier und Umgebung höflich eingeladen. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.



Aufwertungsgläubiger und Aufwertungsschuldner!

Vordrucke für die schriftliche Kündigung des Gläubigers, sowie für den Antrag des Schuldners auf Bewilligung einer Zahlungsfrist sind zu haben in der

C. Meeh'schen Buchdruckerei, Neuenbürg a. G.



Auf 1. März gut möbliertes, helzbares

Zimmer

für Dauermieter (Beamten) gesucht.

Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.

In Neuenbürg oder Birkenfeld wird ein helles

Zimmer

mit passendem Arbeitsraum für sofort gesucht.

Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schö m b e r g.

Eine

Bier-Zimmer-

Wohnung

in schöner, ruhiger Lage ist sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Zur Saat

empfiehlt

Kleefamen, ewigen und dreiblättrigen, Grasfamen, Wicken und Erbsen in bekannt guter Qualität

Wilh. G. Blach.

Als Konfirmations-Geschenke geeignet

empfiehlt

Gesangbücher

von einfachster bis feinsten Ausführung

C. Meeh'sche Buchhandlg., Inh. Fr. Blesinger.

Sanitäts-Kraftwagen

der Sanitätskolonne Ettlingen

im Betrieb. Schnelle Hilfeleistung. Günstige Fahrpreise. Bestellungen des Wagens können jederzeit unter Tel. Nr. 50 und 51 Ettlingen — Rathaus — erfolgen.

Das Leben

ist trotz mancher Sorge dem Gesunden eine Freude, dem Kranken aber eine Last. Deshalb trinken Sie jetzt im Frühjahr eine der vier Sorten des im In- und Ausland seit Jahren berühmten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Schias, Herzschuß, Arterienverhärtung, Nieren- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwoll. Beine, Wasserfücht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schloßlosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Kaufen Sie keinen Tee bei Hausfrauen oder Reisenden! Holen Sie sich in der Apotheke 1 Paket „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Derselbe ist in hervorragendem Maße heilkräftig, dabei sehr wohl-schmeckend und billig und wird von Allen, die ihn kennen, jedem andern vorgezogen. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in Neuenbürg, Schömburg in der Apotheke.

Schömburg, den 24. Februar 1931.

Statt Karten!

Anlässlich des Heimganges unseres lieben Verstorbenen

Robert Zillinger, Malermeister,

sind uns so viele Beweise herzlichster Anteilnahme zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, allen einzeln zu danken. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank aus, insbesondere für den erhebenden Gesang des Gesang-Vereins „Germania“, die Kranzniederlegungen des Krieger-Vereins, des Turn-Vereins, des Schwarzwald-Vereins, des Gewerbe-Vereins, der Maler-Zwangs-Innung des Bezirks Neuenbürg, für die vielen Kranzspenden, sowie all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Mina Zillinger.**

Familie **Fritz Zillinger.**

Obernhausen, den 26. Februar 1931.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die wir beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Dittus

von allen Seiten erfahren durften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir auch dem Veteranen-Verein und Turn-Verein Oberhausen, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerkarten

liefert rasch und preiswert

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Einen gutenhaltenen, ge-

Zwei-Räder-Karren

sucht zu kaufen
Göggelmann, Bahnwärter,
Posten 10.

Neuenbürg.

Von 4 Uhr ab

frische Leberwurst,

hausgemachte

Grieben-Wurst

bei

Gottlieb Stengel.

Piano,

schwarz, fast neu, im Auftrag weit unter Preis günstig zu verkaufen.

Seltener Gelegenheitskauf!

Schmid & Buchwaldt, Piano-Haus, Pforzheim, Westl. 48, 1 Treppe.

Zerriffene Strümpfe

jeder Art,

vom feinsten Seidenstrumpf bis zum einfachsten Woll- oder Baumwollstrumpf werden angestrichelt, angefrischt oder aufgemischt (Strümpfe nicht abschneiden) bei

Otto Wild, Höfen a. G. Textil- und Wollwaren, Telefon 38.